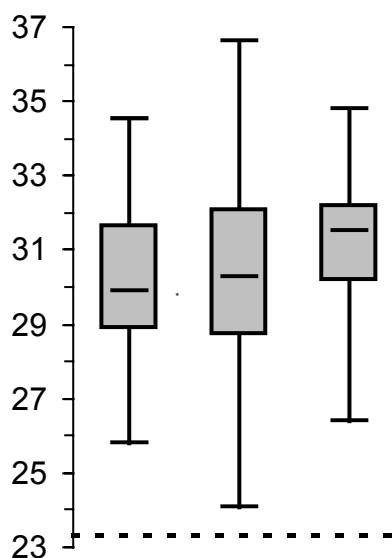


Juli 2006: Extrem warm

Die tägliche MAX-Temperatur von 1961 bis 1990 hatte in Tempelhof einen Mittelwert von 23,3 °C. Zu erwarten wäre, dass etwa die Hälfte aller Julitage darunter und der Rest darüber liegen müsste. Das ist die Eigenschaft eines Mittelwertes. Es lagen aber diesmal alle 31 Tage mit ihrem Maximum über 23,3 °C. Sommerlich warm (25 °C und mehr) waren 30 Tage (normal 11). Von diesen Sommertagen galten in Tempelhof 18 als „heiß“, d.h. sie erreichten 30 °C und mehr. Normal wären zwei Tage. Der wärmste Tag war der 20.7. mit 36,6 °C. An den heißen Tagen herrschte überwiegend extreme Trockenheit mit einer Luftfeuchte von rund 20 %. Wolken konnten sich dabei nicht entwickeln. In der wasserdampfarmen und somit klaren Luft ließ die Sonne die Vegetation vielfach verdorren. Die Sonne schien an 19 Tagen mehr als 12 Stunden, im Monat insgesamt 372 Stunden. Das sind 163 % des Normalwertes. Niederschlag gab es an acht Tagen: orkanartiges Unwetter in den westlichen Bezirken am 6.7., in Tempelhof am 7.7. Hier fielen 33,8 l/qm. Der Monat war nachts 3,9 K, in seinen stündlichen Mittelwerten 5,6 K und in seinen Maximum-Werten 7,0 K zu warm. Bei Temperaturdifferenzen wird anstelle des früher ausgeschriebenen Wortes „Grad“ jetzt die Abkürzung K für die Einheit Kelvin benutzt. Die Marken am Thermometer werden weiterhin in „°C“ angegeben.

Nektar spendeten vorwiegend in der ersten Monatshälfte Winterlinde und Silberlinde, Lavendel, Malven, der Perlschnurbaum *Sophora*, der Bienenbaum *Tetradium* und der Trompetenbaum *Catalpa*. Beim zweihäusigen Götterbaum *Ailanthus*, der bis zu 30 m hoch wird, sammelten Bienen Pollen an den männlichen Bäumen. Nach der Honigernte wurde ab Mitte Juli eingefüttert und erstmals gegen Varroose behandelt.

Kißmann



Tägliche MAX-Temperatur
in Tempelhof, 3 Dekaden,
∅ 1961-1990 gestrichelt